

Paulus, Silvanus und Timotheus an die Kirche der Thessalonicher, die in Gott, unserem Vater, und in Jesus Christus, dem Herrn, ist: Gnade sei mit euch und Friede von Gott, dem Vater, und dem Herrn Jesus Christus!

Wir müssen Gott euretwegen immer danken, Brüder und Schwestern, wie es recht ist, denn euer Glaube wächst kräftig und die gegenseitige Liebe nimmt bei einem jeden von euch allen zu. So können wir in den Gemeinden Gottes mit Stolz auf euch hinweisen, weil ihr Standhaftigkeit und Glauben zeigt in allen euren Verfolgungen und Bedrängnissen, die ihr aushaltet. Dies ist ein Anzeichen des gerechten Gerichtes Gottes; ihr sollt ja des Reiches Gottes teilhaftig werden, für das ihr leidet.

Darum beten wir auch immer für euch, dass unser Gott euch eurer Berufung würdig mache und in seiner Macht allen Willen zum Guten und das Werk des Glaubens vollende. So soll der Name Jesu, unseres Herrn, in euch verherrlicht werden und ihr in ihm, durch die Gnade unseres Gottes und Jesu Christi, des Herrn.

*2. Brief an die Thessalonicher, 1,1-5.11-12
(Einheitsübersetzung)*

Paulus kennen wir als fleißigen Briefeschreiber an seine Gemeinden, die er in der halben (damals bekannten) Welt gegründet hat.

In der Anrede seines Briefes an die Thessalonicher betont er, wie wichtig es ist, dass wir auch in Gemeinschaft glauben. Zu wissen, dass wir nicht allein sind mit unserem Glauben und unserer Hoffnung, aber auch unseren Sorgen, Anfeindungen und Nöten.

Manche sagen: „Glauben kann ich auch allein, dafür brauche ich keine Kirche“. Ja, Glaube ist immer persönlich, ich muss mich selbst damit auseinandersetzen. Aber Glaube braucht auch Gemeinschaft, damit Glaube weitergetragen wird. Und damit wir gestärkt werden und Gleichgesinnte erleben.

Weil der Glaube immer persönlich ist und sich in der je eigenen Lebensgeschichte verwirklichen und bewahren muss, unterscheidet sich auch der Glaube der Einzelnen. Aber gerade in der Auseinandersetzung mit dem Erleben und dem Ausdruck des Anderen in der Gemeinde und auch in der ganzen Welt, kann unser eigener Glaube wachsen. Deshalb ist Gemeinde so wichtig. Deshalb ist es wichtig, im Austausch zu bleiben in der eigenen Gemeinde, auch mit denen die ihren Glauben anders leben. Und auch mit den Gemeinden auf der ganzen Welt, um zu erfahren und daraus zu lernen, wie diese ihren Glauben in ihrer Lebenswirklichkeit erleben und feiern.